

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 51.

Sonnabend den 20. Februar.

1864.

Bekanntmachung.

Der am 1. Februar d. Js. fällige erste Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetze vom 7. December vor. Jahres erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage mit drei Pfennigen von der Steuer-Einheit zu entrichten und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den städtischen Gefällen an 0,825 Pf. von der Steuereinheit unverweilt bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier abzuführen, da nach Ablauf der gesetzlichen Frist executivische Maßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.
Leipzig, am 13. Februar 1864.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Cichorius. Laube.

Bekanntmachung.

Die Postanstalten des königlich sächsischen Postbezirks sind angewiesen, Brief-Frankomarken und Franko-Couverts in jedem Betrage, an Bewohner des Postorts, auf vorgängige Bestellung, durch die Briefträger und zwar bei deren gewöhnlichen Bestellungen, gegen Einziehung des angegebenen Gesamtwertes derselben und mit Ausschluß einer jeden weiteren Gebühr, abgeben zu lassen. Dies wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Bestellungen auf Brief-Frankomarken u. auch mittelst offener in die Briefkästen einzulegender Zettel erfolgen können und daß die Landbriefträger, wie bisher, bei ihren Bestellungen mit Brief-Frankomarken versehen sind, um dieselben auf Anlangen an Bewohner des Landbestellbezirks gegen Einziehung des Werthbetrags derselben überlassen zu können, wie Solches, jedoch erst nach vorgängiger Bestellung, auch mit Franko-Couverts zu geschehen hat.
Leipzig, den 18. Februar 1864.

Königliche Ober-Post-Direction.
von Zahn.

Wiederholte Vorlesung des Hrn. Bogumil Goltz.

Diese Vorlesung des beliebten Humoristen, welche einer Charakteristik der Frauen gewidmet war, hatte wieder ein zahlreiches Publicum zusammen gerufen. Dasselbe ward auch reichlich befriedigt durch die geistreiche und witzige Schilderung der Natur des weiblichen Geschlechtes, durch die schlagenden und ganz aus dem Leben genommenen Bilder weiblicher Tugenden und Schwächen, und durch die Mittheilung einzelner interessanter weiblicher Züge, welche der Vortragende aus seiner eignen Erfahrung geschöpft hat. Mit Recht stellte er die Frauen als die Träger der Natur, die Männer als die Träger des Geistes hin; und eben so richtig folgerte er daraus, daß den Frauen Mutterwitz, besessener Verstand, Liebe, Erziehungsgeschick, Virtuosität in der Beherrschung einer engen Sphäre besonders eigen wäre, und der eigentliche Schulgeist, der förmliche Verstand, Politit, Gerichtsverhältnisse (nichts Schrecklicheres sei als eine Frau vor dem Gericht) ihnen ziemlich fern lägen.

Als der Vortragende die Tugenden der Frauen in schöner Weise feierte, entwarf er ein Bild von einer Mutter mit dem Kinde, welches in dem Zuhörer ein Gemisch von Rührung und Heiterkeit hervorrief, ganz besonders aber zeigte, welche tiefen Blick der Verfasser des „Buches der Kindheit“ in die Erziehungsverhältnisse der Familie gethan hat. Die Enthüllung der weiblichen Fehler war nicht minder geistreich, und geschah so zart (der Redner wies oft nach wie die Fehler der Frauen ein wahres Glück für die Männer und die Familie seien) daß dem Vortragenden gewiß keine der anwesenden Damen großen konnte. Auch dieser Vortrag war übrigens wieder durchflochten mit körnigen, urwüchsigen und treffenden Bemerkungen über das Leben und seine Verhältnisse. Da der geehrte Herr auch einen Vortrag über Schiller, Goethe, Shakespeare und zwar zu Gunsten der Witwe eines Schriftstellers halten will, so machen wir alle die, welche sich den Genuß eines geistreichen Vortrages verschaffen und dabei zugleich einen edlen Zweck unterstützen wollen, ganz besonders darauf aufmerksam.

Auszeichnung.

Se. Majestät der König hat dem Bevollmächtigten C. A. Gehler und dem Oberingenieur E. Böge von der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie das Ehrenkreuz des Verdienstordens verliehen.

Verschiedenes.

Am Schluß des Jahres 1860 waren in England (vereinigte Königreiche) 5801 Locomotiven auf Eisenbahnen im Gang; 1861, 6156, und Schluß 1862 6398. Um diesen Stand von Locomotiven zu erhalten, bedarf man jährlich über 300 neuer Locomotiven. Gegenwärtig giebt es in England 12—13,000 Locomotivführer und Heizer, welche eine Bevölkerung von mindestens 60,000 Seelen repräsentiren.

(Eingefandt.)

Schafft Eisen Euch ins Blut!

Es schleicht so Mancher still herum
Mit bleichem Angesicht,
Sein Blick ist trüb, sein Mund ist stumm,
Das Essen schmeckt ihm nicht.
Sein Handeln ohne Energie,
Sein Wesen ohne Muth,
Und immer nur Melancholie;
Das Eisen fehlt im Blut!

So manche Dame schlank und fein
Und mit Madonnenbild,
Nicht schöner könnte sie wohl sein,
Doch Eins fehlt ihrem Glück.
Die holden Wangen sind so bleich,
Ihr fehlt das höchste Gut;
Drum liebe Damen schaffet Euch
Nur Eisen in das Blut!

Es ist so leicht und ist nicht schwer:
Bei Robert Freygang hier,
Da hat man Eisen im Liqueur
Für 15 Groschen schier.
Doch für den Mannesmagen ist
Der Bitter mehr bestimmt,
Wenn man 10 Groschen nicht vergißt,
Die dafür Freygang nimmt.

Drum lieben Leute seid so gut,
Wollt recht gesund Ihr sein,
So schaffet Euch Eisen in das Blut!
Von selbst kommt's nicht hinein.